

Kathleen Göbel

Gottes geheimer Name

Vorabdruck aus dem gleichnamigen Buch, Erscheinungstermin

Herbst 2010



Jedem Gedanken wohnt eine entsprechende Wirkung inne.

Rumi

Die Namen Allahs sind so untrennbar mit dem Leben der Menschen verbunden, dass sich sagen lässt, dass sie alle Aspekte des Lebens abdecken. Jeder einzelne der 99 Allerschönsten Namen hat seine Entsprechung in einem bestimmten Zustand zu einem bestimmten Moment. Zu jeder Stufe gibt es einen korrespondierenden Namen, der ihr mehr entspricht als andere, aber generell

kann jeder dieser Namen getrost angerufen werden, ohne dass man befürchten müsste, einen Fehler zu begehen - so wie es auch kein „falsches“ Gebet gibt. Dennoch ist es – auch im Sinne von Optimierung – ratsam, hierbei auf fachmännische und erfahrene Beratung eines Lehrers zurückzugreifen.

Dieses Buch, das keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, ist aus der Absicht heraus entstanden, eine erste Bekanntschaft mit den Namen Gottes zu vermitteln, Materialien zum Selbststudium und für Arbeits- und Studiengruppen zur Verfügung zu stellen. Es sollen Anregungen zum Studium vermittelt, Wege und Mittel zur Vertiefung aufgezeigt werden, so dass es möglich wird, mit Lust und Freude selbst weiterzumachen und neue Verbindungen und Themen zu entdecken, denn die Beschäftigung mit diesem Thema muss nicht ausschließlich ernst und lehrreich, sondern kann durchaus auch unterhaltsam und fröhlich sein.

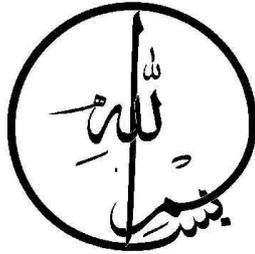
Bei den hier verwendeten Quellen handelt es sich ausschließlich um Materialien aus dem Qur'an, den Hadithen (Überlieferung der Worte und Taten des Propheten Muhammad) sowie um traditionelle Geschichten und Überlieferungen der großen Meister der Vergangenheit und Gegenwart.

Das Ziel des Studiums der 99 Allerschönsten Namen Allahs besteht nicht im Auswendiglernen, sondern darin, sie anzuwenden um dahinter, darinnen und dadurch Den zu finden, Den sie benennen.

Kathleen Göbel

Teil I

1. Bismillah – Im Namen Gottes



Bismillah - Im Namen Gottes

Die Basmalah

Bismillah – im Namen Gottes – wird als kurzes Stoßgebet zu fast jeder Gelegenheit gesprochen. Im muslimischen Alltag beginnt nichts ohne dass es durch ein *bismillah* gewidmet würde. Ein Beispiel dafür findet sich im Qur'an als Nuh (der Prophet Noah) mit der Arche in See sticht: „*Und er sagte: "Steigt hinein! Im Namen Allahs erfolge ihre Fahrt und ihre Landung."* (11:41)

Bismillah ar-Rahman, ar-Rahim – im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Barmherzigen – sind die ersten Worte der ersten Sure des Qur'an, insgesamt kommen sie einhundert vierzehn Mal vor. Mit Ausnahme einer Sure (Nr. 9 *Die Buße*) werden alle einhundert vierzehn Suren damit eingeleitet. In Sure siebenundzwanzig kommt die Basmalah zweimal vor: einmal als Einleitung und ein weiteres Mal zu Beginn des Schreibens, das König Suleiman an Bilqis, die Königin von Saaba sandte: *Gewiss, es ist von Suleiman, und lautet: Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Barmherzigen.* (27:30)



Bismillah ar-Rahman, ar-Rahim -
Im Namen Gottes, des
Allerbarmers, des Barmherzigen

Sure 1, al-Fatiha - Die Eröffnende



الرَّحْمَنُ الرَّحِيمُ • مَلِكُ يَوْمِ الدِّينِ • إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ
نَسْتَعِينُ • أَهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ • صِرَاطَ الَّذِينَ
أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ •

Fatiha (Kalligraphie: Wolke)

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Lob sei Gott, dem Herrn der Welten,

dem All-Erbarmer, dem Barmherzigen,

dem Herrscher am Tage des Gerichts.

Dir dienen wir, und Dich flehen wir um Hilfe an.

Führe uns den geraden Weg,

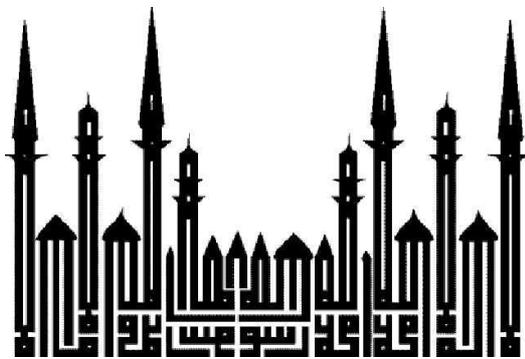
den Weg derer, denen Du Deine Gnade verliehen hast,

deren Anteil nicht Zorn ist und die nicht irregehen.

Ein klassischer Aspekt bei der Namensgebung ist die Ehrung: man gibt einem Neugeborenen oder auch einem Objekt (einem Haus, einer Erfindung etc.) den Namen eines Menschen, der dem Namensgeber etwas bedeutet oder eine wichtige Rolle in seinem Leben gespielt hat oder der von ihm geliebt wurde - zu seinem Gedenken, um ihn zu ehren, um ihn zu verewigen, da sein Name durch den neuen Träger erhalten bleibt. So bekommt oft der Sohn den Namen seines Vaters, damit die Erinnerung an ihn nicht verloren geht und er nicht in Vergessenheit gerät.

Und so wird *Bismillah ar-Rahman, ar-Rahim* diese kurz ‚*Basmallah*‘ genannte Wendung viele Male täglich gesprochen: beim Aufwachen, beim Anziehen, vor der rituellen Waschung, vor dem ersten Schritt aus dem Haus, beim Betreten eines Hauses, vor dem Essen, vor Beginn einer Arbeit, vor dem Lesen eines Buches etc. – eben zu Beginn fast jeder positiven Handlung. Nicht gesprochen wird sie z. B. vor dem rituellen Schlachten, hier wird dem Anlass entsprechend *ar-Rahman, ar-Rahim* durch *allahu akbar* ersetzt.

Die *Basmala* hat auch hohe Wertstellung bei der Herstellung und Verwendung von Talismanen wie z. B. zum Schutz auf Reisen, vor Krankheiten, allem Üblen etc.



Basmalah in Form einer Skyline

Bismillah beim Essen und Trinken

„Beginnt mit *bismillah* und esst mit der rechten Hand.“

Hadith¹

Der Prophet Muhammad sagte: „Wenn jemand von euch mit dem Essen beginnt, sollte er den Namen Allahs, des Erhabenen (*bismillahi taala*) sprechen. Wenn er es zu Beginn vergisst (und sich später daran erinnert), sollte er sagen: *bismillahi auwalahu wa akhirah* - Im Namen Gottes, am Anfang und am Ende (meiner Mahlzeit).“

Hadith²

Die Gefährten Muhammads sagten: „Oh Gesandter Allahs! Wir essen, aber werden nicht satt.“

Er sagte: „Vielleicht esst ihr jeder für sich.“

Sie sagten: „Ja.“

Daraufhin sagte er: „Esst gemeinsam und sprecht den Namen Allahs (mit dem Wort *bismillah*). Er wird euch (das Essen) segnen.“

Hadith³

Wenn wir die Gelegenheit hatten, beim Propheten während des Essens zu sein, fingen wir nie an, ehe nicht der Gesandte Allahs angefangen hatte. Bei einer solchen Gelegenheit als wir beim Propheten waren, kam ein Mädchen angelaufen. Da sie sehr hungrig war, wollte sie gleich essen, aber der Prophet hielt ihre Hand fest.

Dann kam ein Araber vom Lande herein, und auch er stürzte sich auf das Essen, da er sehr hungrig war, doch der Prophet hielt auch seine Hand fest.

Da sagte der Gesandte Allahs: „Gewiss mag der Satan die Nahrung, über welcher der Name Allahs nicht ausgesprochen wurde. Er brachte dieses Mädchen, um es (das Essen) für sich selbst genehm zu machen durch sie, doch ich packte ihre Hand (als sie gerade ohne *bismillah* zu sagen, essen wollte). Danach brachte er diesen Araber vom Lande, um es (das Essen) für sich selbst genehm zu machen, doch ich packte auch seine Hand. Bei Allah, in dessen Händen meine Seele ist, gewiss habe ich die Hand des Satans auch in meinem Griff, zusammen mit ihren Händen.“

Dann sprach er den Namen Allahs, des Erhabenen (sprach *bismillah*), und begann zu essen.

Hadith⁴

Trinkt nicht in einem Zug, wie ein Kamel, sondern trinkt, indem ihr zwei oder drei Mal absetzt.

Hadith

Sprecht *bismillah*, wenn ihr trinkt, und *alhamdulillah*, wenn ihr aufhört.

Hadith⁴⁵

Ein Fetzen Papier

Bishr al-Hafi sah im Vorübergehen ein beschriebenes Stück Papier, das am Straßenrand im Schmutz lag und sein Blick fiel auf eine Zeile in der der Name Gottes geschrieben stand. Da bückte er sich, hob das Stück Papier auf, säuberte es, kaufte Duft, um es zu parfümieren und nahm es mit sich nach Hause, wo er es in eine Mauernische legte.

In dieser Nacht hörte er eine Stimme, die sagte: O Bishr, du hast Meinen Namen in dieser Welt mit Wohlgeruch versehen, und Ich werde den deinen in dieser Welt und in der nächsten mit Wohlgeruch versehen.

Der Wiedehopf

Dem Papagei schenkte Er ein goldenes Halsband,
und den Wiedehopf erkor Er zum Verkünder des Weges.

Attar, Mantiq ut-Tair

Dem Propheten Dawud war die Gabe des Gesangs und des Psalmendichtens gegeben. Und wenn er des Morgens und des Abends sein Herz in seine Lieder legte, Gott dankte und Ihn pries, da stimmten die Berge und die Vögel in seine Gesänge ein: *Und auch die in Scharen versammelten Vögel* (38:19) und gemeinsam mit ihm, wandten sie sich an Gott.

Es war der Wiedehopf, der die Versammlung der Vögel eröffnete. Hudhud heißt er im Arabischen. Er war nicht unbedingt der klügste, nicht der stärkste, auch nicht der größte oder kämpferischste der Vögel. Aber sicherlich der geeignetste; er, der das Zeichen für den Namen Gottes, *Bismillah*, auf seinem Schnabel trug.



Der Vogel, nach dem der Prophet Suleiman
suchte, verdient eine Krone.

Attar, Mantiq ut-Tair

Basmalah: Hud Hud (Wiedehopf)

Er wusste um vielerlei Verborgenes. So wusste er Wasser zu finden, da wo keines zu sein schien. Er war der Botschafter, dem der Prophet Suleiman (der Prophet Suleiman) sein Vertrauen schenkte, der die Grenzen seines Reiches ausmaß und dessen Abwesenheit Suleiman bemängelte.

„Machen wir uns auf den Weg zu unserem König!“, appellierte er an die zahlreich versammelten Vögel. „Wir haben nämlich einen König! Sein Name ist Simurgh und er lebt an einem unzugänglichen Ort hinter dem Gebirge Qaf.“

So beginnt Attars berühmte Parabel über die Vögel, die sich mit dem Wiedehopf als weisen und kundigen Wegbegleiter aufmachen, ihren geheimnisvollen König, den Simurgh zu finden, von dem es heißt, dass Alles, was sein Schatten erzeugt, sichtbar wird. Eine lange, mühselige Reise, die jeden von ihnen an seine Grenzen führt – und weit darüber hinaus: zu sich selbst. Viele starben auch unterwegs. Aber nach vielen langen Jahren war der Tag gekommen, als das verbliebene Häuflein von 30 Überlebenden am Palast des Königs anlangte, wo sie weitere Überraschungen erwarteten, ehe sie in der Lage waren, im gereinigten Spiegel ihres Herzens den Simurgh zu erblicken und zugleich zu erkennen, was Simurgh bedeutet: nämlich „dreißig Vögel“. Am Ende spricht der Simurgh selbst zu ihnen: „Und doch bin ich mehr als dreißig Vögel – ich, die Essenz des Wahren!“

TEIL II

AI ASMA UL HUSNA

DIE 99 SCHÖNSTEN NAMEN GOTTES

Der Höchste

Der Höchste nimmt weniger als Ihm gegeben -

Und gibt mehr als Er genommen hat.

Kitab-i-Amu Daria

الْعَلِيُّ

al-'Ali - Der Höchste

سَبِّحْ اسْمَ رَبِّكَ الْأَعْلَى . الَّذِي خَلَقَ فَسَوَّى . وَالَّذِي قَدَّرَ فَهَدَى . وَالَّذِي أَخْرَجَ
الْمَرْعَى . فَجَعَلَهُ عُثَاءً أَخْوَى

Preise den Namen deines Herrn, des Höchsten,

Der erschafft und in Vollkommenheit ausformt,

Der Sinn gibt und rechtleitet,

Und Der das Weideland hervorbringt

und es dann zu grauer Spreu macht.

(Sure *Al-Ala* Der Höchste, 87:1-5)

رَفِيعُ الدَّرَجَاتِ ذُو الْعَرْشِ يُلْقِي الرُّوحَ مِنْ أَمْرِهِ عَلَى مَنْ يَشَاءُ مِنْ عِبَادِهِ لِيُنذِرَ يَوْمَ
التَّلَاقِ

Der Erhabene über Rangstufen, der Herr des Thrones

*Er sendet den Geist (der Inspiration) auf Sein Gebot zu wem Er will von Seinen
Dienern. (40:15)*

Yusuf Ali kommentiert Sure 40:15: Er ist der Ursprung aller Ehre.

Der Höchste ist erhaben über alle Rangstufen; gleich ob auf verstandesmäßiger oder sinnlich wahrnehmbarer Ebene. Auf verstandesgemäßer Ebene erfolgt z. B. die Unterteilung allen Geschehens in Ursachen und Wirkungen; in Grund und Begründetes, Täter und Tat, Empfänger und Empfangenes, und ist es einem gelungen, eine Ursache zu ermitteln, so resultiert daraus eine zweite Ursache und aus dieser wieder weitere. Wobei die erste Ursache all den nachfolgenden übergeordnet ist. Und so wie die Ursachen über den Wirkungen stehen, so steht auch Der Absolute Verursacher aller Wirkungen über Allem.

Eine weitere Aufteilung besteht zwischen den Lebendigen und den toten Dingen dieses Daseins, wobei hinsichtlich dem Lebendigen nochmals unterschieden wird zwischen dem, das wie die Tiere nur über Sinneswahrnehmung verfügt und jenen, die über sinnliche Wahrnehmung hinaus auch noch über Vernunft verfügen. Letztere wiederum werden unterteilt in jene, die wie die Menschheit die Erfahrungen machen, die von Verlangen und Zorn bewirkt werden — und solche, deren Wahrnehmung frei von solcher Art beeinträchtigender Elemente ist. Diese wiederum werden unterteilt in die allem Existierenden weit übergeordnete Ebene des Höchsten sowie die Ebene der Engel, deren Wahrnehmung nicht in Regungen wie Verlangen oder Zorn verstrickt ist, und die auf einer dem Menschen übergeordneten Stufe sind, so wie der Mensch über dem Tier steht.

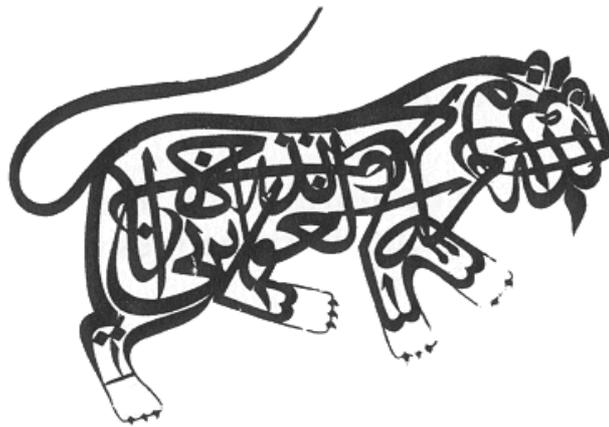
Löwe Gottes - Ali ibn Talib



Khadidscha, die Frau des Propheten, war die erste Person, die sich zu ihm und seiner Botschaft bekannte und mit ihm gemeinsam betete. Bald darauf schloss sich ihnen der Cousin des Propheten, Ali ibn Abu Talib, Sohn des Abdal Muttalib ibn Haschim an. Ali war damals zehn Jahre alt, als die Quraisch (der Stamm des Propheten) von einer schweren Hungersnot

betroffen wurden und Muhammad seinem Onkel Abu Talib, der eine große Familie zu ernähren hatte, anbot, Ali während der schweren Zeit zu sich zu nehmen. Schon bald pflegte Ali Muhammad zu begleiten, wenn dieser sich zur Zeit des Gebets in die Schluchten außerhalb Mekkas zurück zog.

Später gab ihm der Propheten Muhammad seine Tochter Fatimah zur Frau; aus der Ehe gingen vier Kinder hervor: Hasan und Husayn, auf die sich der Stammbaum der Sharifen zurückführt, die Tochter Zaynab sowie ein weiterer Sohn, Muhsin, der im Kindesalter verstarb. In zahlreichen Schlachten, die er häufig auch als Anführer des Heeres leitete, machte sich Ali einen Namen als großer Krieger. Aufgrund seiner Tapferkeit, seines Mutes und seiner Unerschrockenheit erhielt er den Ehrennamen „Löwe Gottes“.



Der Löwe ist Symbol des Handelns, Gegenpol der Kontemplation, denn er symbolisiert das Gold und die Sonne; das aktive, richtungsgebende, schöpferische Prinzip. So gilt er auch als Sinnbild des Sheikhs, dem der Schüler alles verdankt, was er an geistiger Unterweisung und Erfahrung erhalten hat. Ali ibn Talib, der Cousin und Schwiegersohn des Propheten Muhammad, wird gern als Löwe Gottes symbolisiert, so beschreibt ihn auch Jalaluddin Rumi im Masnavi:

Der Prophet Muhammad sagte zu Ali:

„Oh, Ali, du bist der Löwe Gottes, du bist tapfer und mutig!

Aber verlaß dich nicht auf diesen Löwenmut!

Komm in den Schatten der Palme der Hoffnung.“

Rumi, *Masnavi*, Vers 2971

Die Rettung

Eines Tages hatte das Ausmaß des Embargos, das die Kureish in Mekka gegen den Propheten und seine Anhänger verhängt hatten, die Grenzen des Erträglichen weit überschritten; keinen von ihnen, auch Frauen und Kindern nicht, war der Kauf irgendeiner Ware erlaubt., niemand in der Stadt traute sich, ihnen auch nur einen Tropfen Wasser zu geben. Als sie dermaßen geschwächt waren, sandten die Kureish bewaffnete Männer zum Haus Muhammads, um ihn abzuführen.

„Als sie begannen, in das Haus einzudringen“, so berichtete der Kalif Ali, „begab ich mich zur Tür, wobei ich auf meinem Kopf ein großes, von einem Tuch bedecktes Brett an den Häschern vorbeitrug.

Einer der Soldaten fragte: ‚Was befindet sich da auf deinem Haupt, Ali?‘

Ich erwiderte: ‚Über meinem Haupt befindet sich der Prophet Allahs, den zu töten ihr gekommen seid!‘ Sie lachten und betraten das Haus. Der Prophet lag zugedeckt auf dem Brett, das ich auf meinem Kopf trug.“

Gottes Schwert

Ali zog im Kampf das Schwert, um einen Ungläubigen über den er die Oberhand gewonnen hatte, zu töten. Da spukte dieser ihm ins Gesicht, woraufhin Ali sein Schwert sinken ließ, und ihn freigab.

Der Krieger, der sich seines bevorstehenden Todes sicher war, wunderte sich sehr über die erstaunliche Vergebung: „Du hattest bereits dein Schwert gegen mich gezogen! Weshalb lässt du es sinken und verschonst mich? Was ließ deinen Zorn so jäh erlöschen?“

Ali antwortete: „Ich ziehe das Schwert für Allah. Ich bin der Löwe Gottes und nicht der Löwe der Leidenschaft! Als du im Kampf auf mich spiest, brauste Zorn in mir auf und halb hätte ich im Namen Gottes gehandelt, halb im Namen meiner Leidenschaft! Ich bin nicht Sklave meiner Sinne, so dass ich jemanden töte, weil er mir Unrecht getan hat! Im Kampf wurde an mir das Geheimnis der Worte verdeutlicht: ‘Als du warfst, da warfst nicht du.’ (Qur’an 8:17), denn ich bin nur das Schwert, doch der Kämpfer ist die Sonne!“ (Masnavi Verse 3735 – 3797)

Ali ibn Talib und die siebzehn Kamele

Ein Derwisch, der im Sterben lag, wollte sicherstellen, dass seine drei Schüler wieder einen Lehrer des Weges finden würden, und nachdem er alle gesetzlichen Auflagen der Verteilung des Erbes an seine Verwandten erfüllt hatte, hinterließ er seinen Schülern siebzehn Kamele mit folgender Anweisung: Es ist mein Wille, dass sie die Kamele so unter sich aufteilen, dass der Älteste die Hälfte, der Mittlere ein Drittel und der Jüngste ein Neuntel erhält.

Als nach seinem Tod den drei Schülern sein letzter Wille verlesen wurde, wunderten sie sich, denn die Aufgabe schien unlösbar. Sie berieten sich und überlegten, ob sie vielleicht die Kamele gemeinsam halten sollten oder eine Teilung vornehmen, die dem Vermächtnis ihres Lehrers sozusagen am nächsten käme, Vielleicht wäre es auch das Beste, die Kamele zu verkaufen und den Erlös aufzuteilen. Es kamen ihnen sogar Zweifel, ob das Testament vielleicht nicht ungültig war, weil es unausführbar schien. Schließlich kamen sie aber zu der Auffassung, dass in dem Vermächtnis ihres Lehrers tiefere Weisheit verborgen sein musste, und so begaben sie sich auf die Suche nach jemanden, der in der Lage war, ein unlösbares Problem zu lösen.

Sie waren lange Zeit gereist, bis sie schließlich mit ihren siebzehn Kamelen zu Ali ibn Talib, dem Schwiegersohn des Propheten kamen. Dieser hörte ihnen geduldig zu, dann ließ er sein eigenes Kamel bringen und zu den siebzehn stellen und sagte lächelnd: „Gebt nun dem Ältesten von euch die Hälfte - neun Kamele. Der zweite von euch soll sich sein Drittel - sechs Kamele – erhalten, und der Jüngste ein Neuntel; nämlich zwei Kamele.“ Nach dieser Teilung blieb ein Kamel - das von Ali - übrig. So fanden die Schüler ihren neuen Lehrer auf dem Weg.



Darum ist Allah, der Wahre König, Hoch Erhaben.

Es ist kein Gott außer Ihm, dem Herrn des Würdigen Throns. (23:116)

Ibn Arabi kommentiert die Frage in Bezug worauf Gott denn der Höchste sei, da doch nichts existiert als Er allein; alles nur Er ist, Er Der In-Sich-selbst-Erhobene - hoch erhoben ohne jede Relativität: da Er die Existenz alles Existierenden ist, seien auch die vergänglichen Existenzen in ihrer Essenz erhaben, denn existentiell sind sie mit Ihm identisch.

¹ Hadith, Überlieferung: Bukhari und Muslim

Zum Analysieren und Prüfen der Echtheit von Hadithen - Überlieferungen - wurde die Hadith-Wissenschaft entwickelt. So schrieb allein Ibn Jauzi zweihundertfünfzig Bücher zu diesem Thema. Bei der Zusammenstellung seiner maßgeblichen Hadithen-Sammlung überprüfte Imam Bukhari über sechshunderttausend Zeugenaussagen auf deren Genauigkeit, um schließlich eine Auswahl von etwa fünftausend als unbestreitbar authentisch begutachteten Hadith, Überlieferungen zu treffen. Über einhundertsechzig der bedeutendsten Überlieferer waren Frauen. In der islamischen Hadith-Wissenschaft werden Hadith, Überlieferungen je nach Authentizitätsgrad in unterschiedliche Gütekategorien eingeteilt: *sahih* (wörtlich: gesund) ist die oberste Kategorie, *hassan* (wörtlich: gut) die mittlere. Tirmidhi, nach Bukhari und Muslim der wohl bedeutendste Hadithwissenschaftler, fügte zwischen diese beiden noch eine Zwischenstufe ein: *hassan-sahih*. Muslim und Bukhari haben ausschließlich nur als *sahih* eingestufte Hadithe in ihre Sammlungen aufgenommen.

² Bericht: Aisha, Überlieferung: Abu Dawud und Tirmidhi, Hadith 729 (Riyad-us-Salihîn – Gärten der Tugendhaften, hrsg. von an-Nawawī)

³ Bericht: Wahshi ibn Harb, Hadith, Überlieferung: Abu Dawud, Hadith 743, ebda.

⁴ Bericht: Hudhaifa, Hadith, Überlieferung: Muslim, Hadith 732, ebda.

⁵ Bericht: Hudhaifa, Hadith, Überlieferung: Tirmidhi, Hadith 758, ebda.